bioconstruct GmbH

Bericht zur avifaunistischen Untersuchung

Ergebnisse der Brutvogelerfassung 2022 für die geplante Freiflächenanlage-Photovoltaikanlage Melle-Krukum im Stadtgebiet von Melle, Landkreis Osnabrück

stadtlandkonzept
Planungsbüro für Stadt & Umwelt

Auftraggeber:	bioconstruct GmbH Wellingstraße 66 49328 Melle
Projekt:	Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage in Melle-Krukum, Landkreis Osnabrück
Berichtstyp:	Bericht zur avifaunistischen Untersuchung
Projektnummer:	0664
Kurztitel:	Erfassungsbericht Avifauna PV-Anlage Melle-Krukum
Version:	1
Stand:	01/2024
Bearbeitung:	David Beckmann, Dipl.-Biol. (Projektleitung) Sabrina Richter, B. Sc. Umweltwissenschaften (Sachbearbeitung)
Kartierung:	David Beckmann, Dipl.-Biol.
Datenlizenz:	Die in diesem Bericht enthaltenen Abbildungen verwendeter Daten entstammen, soweit nicht anders benannt, aus den digitalen Geobasisdaten NRW (dl-de/by-2-0"; Lizenztext unter www.govdata.de/dl-de/by-2-0 oder des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie © GeoBasis-DE / BKG (2020)
Allgemeine Hinweise:	Das vorliegende Gutachten haben wir neutral und unabhängig nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft sowie nach bestem Wissen und Gewissen unter Verwendung der im Text angegebenen Unterlagen erstellt. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im vorliegenden Text auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher, männlicher und sonstiger Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.
Unterschrift:	

stadtlandkonzept
Planungsbüro für Stadt & Umwelt

Alte Bielefelder Straße 1
33824 Werther (Westf.)
05203 9182090
mail@stadtlandkonzept.de

INHALT

1 Veranlassung und Vorhabenbeschreibung 1

2 Methodik der Erfassungen 2

2.1 Untersuchungsgebiete 2
2.2 Brutvogelerfassung 2

3 Darstellung der Ergebnisse 4

3.1 Brutvogelerfassung 4
3.2 Ergänzende Erläuterungen zu den Erfassungsergebnissen 6

4 Zusammenfassung 12

5 Literatur- und Quellenangaben 13

ANLAGEN

Plan 1 Ergebnisse Brutvögel

1

Veranlassung und Vorhabenbeschreibung

Die bioconstruct GmbH plant im Osten des Stadtgebietes von Melle (Landkreis Osnabrück), Stadtteil Riemsloh und Ortsteil Krukum, die Errichtung und den Betrieb von einer Freiflächen-Photovoltaikanlage (Abbildung 1). Es handelt sich um ein in etwa 10 ha großes Plangebiet nördlich der A 30 (Stand: Februar 2022).

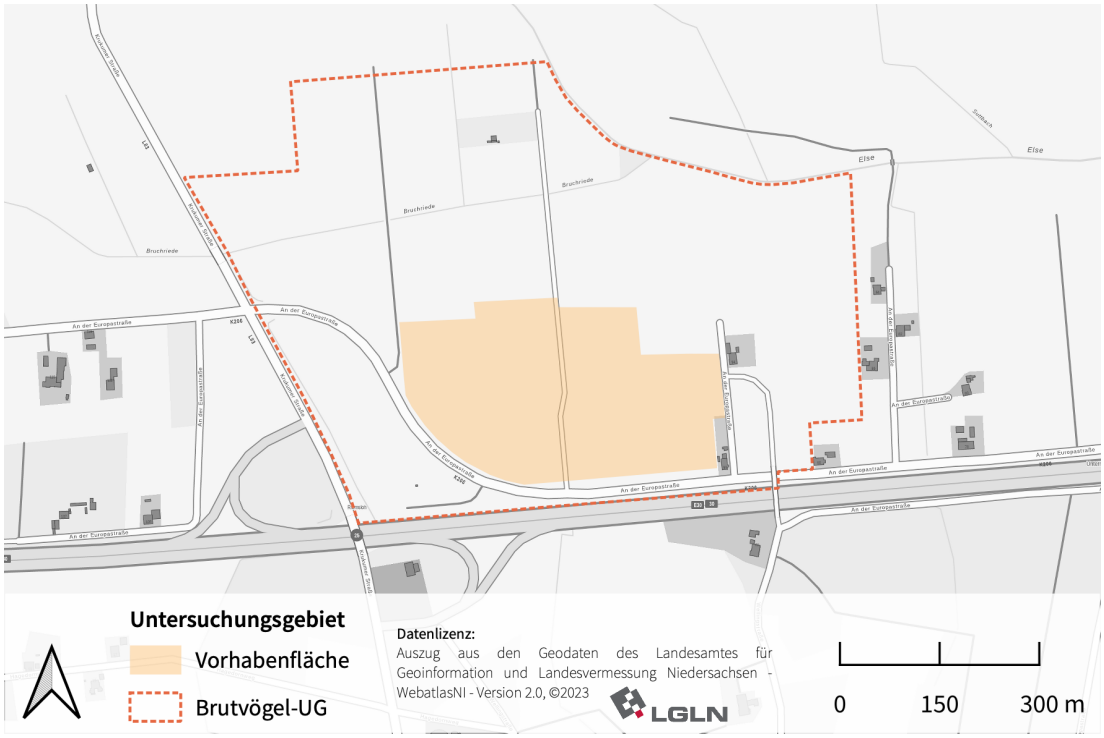

Abbildung 1 Übersichtslageplan zur räumlichen Einordnung des Projektstandortes (orange)

Das Büro **stadt**land**konzept** – Planungsbüro für Stadt und Umwelt wurde Anfang 2022 mit der Durchführung der Brutvogelkartierung für das Vorhaben beauftragt.

Der vorliegende Bericht gibt die Ergebnisse der Brutvogelerfassung aus dem Jahr 2022 wieder.

2

Methodik der Erfassungen

Zur Erfassung der Avifauna erfolgte eine Revierkartierung in Anlehnung an die „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (Südbeck, et al., 2012). Der Untersuchungsumfang wurde von der Auftraggeberin vorgegeben.

2.1 Untersuchungsgebiete

Die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes (UG) ist der Abbildung 1 zu entnehmen.

Aufgrund der zu erwartenden vorhabenbedingten Wirkfaktoren „Lebensraumverlust“ und „Barrierewirkung“ standen insbesondere Offenlandarten im Fokus der Untersuchung.

Da in der Nachbarschaft der Vorhabenfläche bereits Störwirkungen auf das Gebiet einwirken, wurden die Grenzen des UG an die örtlichen Gegebenheiten des Untersuchungsraumes angepasst. So stellen die Autobahn A30 im Süden, die Krukumer Straße im Westen, die Häuserreihe im Osten sowie die Else im Nordosten Grenzlinien (mit z. T. eigenen Störwirkungen) dar. Mögliche Wirkfaktoren des geplanten Vorhabens über diese Grenzlinien hinaus sind nicht zu erwarten. Eine avifaunistische Kartierung in diesem Bereichen würde zu keinem Erkenntnisgewinn führen.

Das UG wurde aber in Richtung Norden auf bis zu 600 m aufgeweitet, um eine belastbare artenschutzrechtliche Aussage zu den Wirkfaktoren „Lebensraumverlust“ und „Barrierewirkung“ für Offenlandarten treffen zu können.

2.2 Brutvogelerfassung

Die flächendeckende Erfassung der Brutvögel wurde im Frühjahr 2022 mit sechs kompletten Geländebegehungen in der Tageslichtphase sowie zwei Nachterfassungen durchgeführt. Alle Arten wurden im Untersuchungsgebiet (50 ha) reviergenau erfasst

Die Tabelle 1 gibt eine Übersicht der Begehungszeiten und Witterungsbedingungen.

Tabelle 1 Termine und Wetterbedingungen in 2022 (Uhrzeit auf 15 Minuten gerundet, Temperatur und Windgeschwindigkeit auf- bzw. abgerundet)

Datum	Uhrzeit	Dauer	Witterung	Temp. (°C)	Wind (Bft)	Erfassung
19.03.2022	07:30 – 08:30	01:00 Std	keine Niederschläge i. d. letzten 7 Tagen, 0 % Bewölkung	4	1-2	1. Tagbegehung
02.04.2022	06:30 – 07:30	01:00 Std	trocken mit starken Niederschlägen, 55 % Bewölkung	0-1	3-4	2. Tagbegehung

Datum	Uhrzeit	Dauer	Witterung	Temp. (°C)	Wind (Bft)	Erfassung
16.04.2022	07:15 – 08:30	01:15 Std	keine Niederschläge, 45 % Bewölkung	6-7	3-4	3. Tagbegehung
02.05.2022	06:45 – 08:15	01:30 Std	keine Niederschläge i. d. letzten 7 Tagen, 30 % Bewölkung	5-6	1-2	4. Tagbegehung
20.05.2022	05:00 – 06:30	01:30 Std	trocken mit starken Niederschlägen, 60 % Bewölkung	9-13	1-2	5. Tagbegehung
03.06.2022	21:30 – 22:30	01:00 Std	keine Niederschläge, 40 % Bewölkung	18-19	1-3	1. Nachtbegehung
16.06.2022	04:45 – 06:15	01:30 Std	Keine Niederschläge, 25 % Bewölkung	10-12	1-2	6. Tagbegehung
02.07.2022	22:30 – 23:30	01:00 Std	Keine Niederschläge, 55 % Bewölkung	20	0-1	2. Nachbegehung

Eine erste Komplettbegehung wurde in den Morgenstunden am 19.03. durchgeführt. Die weiteren Begehungen erfolgten dann je zweimal im April, Mai und Juni sowie einmal Anfang Juli. Die einzelnen Hauptdurchgänge wurden an einem Tag durchgeführt. Die Hauptdurchgänge wurden gemäß der Vorgabe grundsätzlich spätestens mit Sonnenaufgang begonnen. Das Gebiet wurde vollständig zu Fuß kartiert. Bei allen Durchgängen konnte nahezu jeder Punkt bis auf höchstens 100 m angelaufen werden.

Eine punktgenaue Erfassung der Vogelindividuen bzw. – trupps aller ausgewerteten Arten erfolgte direkt im Gelände mit Angaben zu Art, Anzahl und Verhalten sowie automatischen Einträgen zu Datum, Uhrzeit und Koordinaten durch einen GPS-gestützten Tablet (Modell Samsung Galaxy Tab Active 3 mit der Software FaunaMAppEr).

Die Auswertung erfolgte durch Vereinigung der Punktshapes der Einzeldurchgänge in einem Gesamtshape, welches daraufhin artweise ausgewertet wurde. Dies entspricht der Methode der Übertragung von Tages- in Artkarten. Dies ist durch die GPS- gestützte Verortung im Gelände wesentlich genauer und schließt Übertragungsfehler aus.

Bei der Auswertung wird in die Kategorien Brutnachweis (BN) und Brutverdacht (BV) unterteilt. Die Kriterien für die Einstufung folgen dabei artspezifisch Andretzke et al. (2005), wonach bei den meisten Arten zwei Beobachtungen mit wenigstens einwöchigem Abstand in bestimmten Zeiträumen sowie revieranzeigende Verhaltensweisen Bedingung für die Einstufung in „Brutverdacht“ sind (Andretzke, et al., 2005). Alle Reviere (BN, BV) wurden in QGIS3 digitalisiert. In der grafischen Darstellung der Ergebnisse werden die Reviere, für die ein Brutnachweis erbracht werden konnte punktgenau wiedergegeben. Bei einem Brutverdacht wird hingegen nur der vermutete Reviermittelpunkt dargestellt (Ausnahmen stellen Greifvögel mit nachgewiesenen Horsten dar).

Einfache Hinweise eines vorhandenes Brutrevier durch z. B. Beobachtungen im potenziellen Brut-, Nestrevier oder Höhlenbezirk wurde als Brutzeitfeststellung (BZF) eingestuft.

3

Darstellung der Ergebnisse

3.1 Brutvogelerfassung

Im Untersuchungsgebiet wurden 27 Brutvogelarten festgestellt, für die entweder Brutverdacht bestand oder für die teilweise auch Brutnachweise erbracht wurden. Auch Arten, die ausschließlich als Nahrungsgäste oder Durchzügler festgestellt wurden oder bei denen die Feststellung nicht zur Wertung als Brutvögel ausreichten, wurden aufgelistet. Insgesamt wurden 41 Vogelarten nachgewiesen.

Die Verortung der jeweiligen Reviermittelpunkte der Vogelarten ist dem Plan 1 zu entnehmen. In nachfolgender Tabelle 2 werden die erfassten Brutvögel zur Übersicht dargestellt.

Rastvögel, die während der Brutvogelerfassung kartiert wurden, werden nachfolgend als Durchzügler wiedergegeben.

Tabelle 2 Erfasste Vogelarten innerhalb des Untersuchungsgebietes.

Name		RL (NI)	RL (D)	VS-RL	§§	Status	Anzahl Reviere
Amsel	*Turdus merula*	*	*			BV	5
Bachstelze	*Motacilla alba*	*	*			BV	2
Blaumeise	*Cyanistes caeruleus*	*	*			BV	5
Bluthänfling	*Linaria cannabina*	3	3			BV	1
Buchfink	*Fringilla coelebs*	*	*			BV	8
Dohle	*Coloeus monedula*	*	*			NG	
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	*	*			BV	4
Feldlerche	*Alauda arvensis*	3	3			BV	12
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	*	*			BZF	1
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	3	*			BV	1
Gimpel	*Pyrrhula pyrrhula*	*	*			BZF	1
Goldammer	*Emberiza citrinella*	V	V			BV	6
Graureiher	*Ardea cinerea*	3	*			NG	
Grünfink	*Carduelis chloris*	*	*			BV	2
Haussperling	*Passer domesticus*	*	*			BN/ BV	3/ 4
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	*	*			BV	3
Jagdfasan	*Phasianus colchicus*					BV	1
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	3	2	Art. 4 (2)	§§	BV	2

Name		RL (NI)	RL (D)	VS-RL	§§	Status	Anzahl Reviere
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	*	*			BZF	1
Kohlmeise	*Parus major*	*	*			BV	5
Kornweihe	*Circus cyaneus*	1	1	Anh. I	§§	DZ	
Mäusebussard	*Buteo buteo*	*	*	Art. 4 (2)	§§	NG	
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	*	*			BV	3
Nilgans	*Alopochen aegyptiaca*					NG	
Rabenkrähe	*Corvus corone*	*	*			NG	
Rebhuhn	*Perdix perdix*	2	2	Anh. I		BZ	
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	3	V	Art. 4 (2)		NG	
Ringeltaube	*Columba palumbus*	*	*	Art. 4 (2)		BV	3
Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	V	*	Anh. I	§§	DZ	
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	*	*			BV	3
Schwarzkehlchen	*Saxicola rubicola*	*	*	Art. 4 (2)		BV	1
Silberreiher	*Casmerodius albus*		R	Anh. I	§§	NG	
Singdrossel	*Turdus philomelos*	*	*	Art. 4 (2)		BV	2
Star	*Sturnus vulgaris*	3	3	Art. 4 (2)		BN	1
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	V	*			BV	2
Stockente	*Anas platyrhynchos*	V	*	Art. 4 (2)		BV	1
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*	*	*			BV	2
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	V	*	Art. 4 (2)	§§	NG	
Wachtel	*Coturnix coturnix*	V	V	Art. 4 (2)		BZF	1
Weißstorch	*Ciconia ciconia*	V	V	Anh. I	§§	NG	
Wiesenschafstelze	*Motacilla flava*	*	*	Art. 4 (2)		BV	2
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	*	*			BV	1
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	*	*			BV	4

Erläuterungen zu Tabelle 2:

Status: **BV** – Brutverdacht; **BN** – Brutnachweis; **BZF** – Brutzeitfeststellung; **NG** – Nahrungsgast, **Ü** – Überflug, **DZ** – Durchzügler, **WG** – Wintergast

Rote Liste: Deutschland (5. Fassung, 30. November 2015 (Grüneberg, et al., 2015))
Niedersachsen (9. Fassung, Oktober 2021 (Krüger & Sandkühler, 2021))
0 – Ausgestorben oder verschollen, **1** – Vom Aussterben bedroht, **2** – Stark gefährdet, **3** – Gefährdet, **R** – Extrem selten, **V** – Vorwarnliste
§§ = streng geschützt gem. BNatSchG
Anh. I – in Anhang I aufgelistet (Arten mit besonderem Schutz)
Art. 4 (2) – in Artikel 4 Absatz 2 bedachte Zugvogelarten (Verpflichtung zu Schutzmaßnahmen)

Durch die Erfassung wurde Brutnachweise einer Art der Roten Liste (NI) nachgewiesen: Star.

Darüber hinaus konnten für folgende Arten der Roten Liste und der Vorwarnliste (NI) Reviere mit Brutverdacht abgegrenzt werden: Bluthänfling, Feldlerche, Gartengrasmücke, Goldammer, Kiebitz und Stockente.

Hinzu kommen die streng geschützten (z. T. ungefährdeten) Vogelarten, die das Gebiet vornehmlich als Nahrungsgast aufgesucht haben: Mäusebussard, Silberreiher, Turmfalke und Weißstorch.

3.2 Ergänzende Erläuterungen zu den Erfassungsergebnissen

Im Folgenden werden ergänzende Informationen für ausgewählte Arten wiedergegeben, die aus der Tabelle 2 nicht ersichtlich werden.

Bluthänfling

Der Bluthänfling weist in Niedersachsen eine flächendeckende Verbreitung mit gleichmäßiger Siedlungsdichte und nur einigen kleinflächigen Lücken auf (Theunert, 2008).

Der Bluthänfling besiedelt strukturreiche Kulturlandschaften (u. a. heckenreiche Agrarlandschaften) mit locker stehenden linearen Gehölzbeständen, Ruderalflächen oder Parkanlagen im Siedlungsbereich. Der Neststandort befindet sich in deckungsgebenden Büschen und Hecken. Die Nahrung besteht ausschließlich aus Sämereien, die vom Boden oder direkt aus den Fruchtständen aufgepickt werden (Südbeck, et al., 2012).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im Untersuchungsgebiet konnte für den Bluthänfling ein Revier mit Brutverdacht abgegrenzt werden. Dieses befindet sich im Osten an die Vorhabenfläche grenzend im Bereich der Gehölzstrukturen des dortigen Gartens.

Feldlerche

Die Feldlerche ist in Niedersachsen noch nahezu flächendeckend verbreitet. Es wird eine eindeutig abnehmende Tendenz beobachtet (Theunert, 2008).

Das Vorkommen des Bodenbrüters erstreckt sich über weitgehend offene Landschaften mit trockenen bis wechselfeuchten Böden und kurzrasiger bzw. niedriger Krautvegetation. Dazu gehören hauptsächlich die Kulturlebensräume Grünland und Acker, aber auch Hochmoore, Heidegebiete, Salzwiesen, feuchte Dünentäler sowie größere Waldlichtungen (Andretzke, et al., 2005). Ackerflächen mit Wintergetreide sowie intensiv gedüngtes Grünland stellen aufgrund der hohen Vegetationsdichte keine optimalen Brutstätten dar (Limbrunner, et al., 2007).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Während des Untersuchungszeitraums wurden mehrere singende und balzende Individuen beobachtet. Insgesamt konnten aus diesen Beobachtungen 12 Reviere mit Brutverdacht abgegrenzt werden, die alle Teil der offenen Agrar-Landschaft sind. Die meisten

Reviere befinden sich im Zentrum und im Norden des UG. Drei Reviere liegen innerhalb der Vorhabenfläche.

Goldammer

Die Goldammer kommt in Niedersachsen als Brutvogel flächendeckend vor, wobei die Dichte im Harz, im Solling und in Hannover deutlich geringer ist (Theunert, 2008).

Ihr Habitat charakterisiert sich durch offene bis halboffene Landschaften mit strukturreichen Saumbiotopen. Dazu gehören frühe Sukzessionsstadien der Bewaldung, Heiden und Lichtungen, wobei hauptsächlich Acker-Grünland-Komplexe besiedelt werden. Der Boden- und Freibrüter legt sein Nest unter Gras- und Krautvegetation versteckt an oder in kleinen Büschen (Andretzke, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Für die Goldammer konnten im Untersuchungsgebiet sechs Reviere mit Brutverdacht abgegrenzt werden. Vier der Reviere befinden sich im Osten des UG, die zwei weiteren im Westen und Südwesten. Alle dieser Reviere liegen innerhalb von Gehölzen, welche die offene Landschaft einrahmen.

Graureiher

Der Graureiher ist las Brutvogel in Niedersachsen mittlerweile wieder in weiten Teilen verbreitet, wenn auch in ungleichmäßiger Verteilung (Theunert, 2008).

Der Koloniebrüter lebt in einem Lebensraumkomplex, der sich aus größeren Fließ- und Stillgewässern zusammensetzt. Als Nisthabitat werden Baumbestände in der Nähe insbesondere von Grünlandauen und Teichgebiete genutzt. Es kommen auch Einzelbruten vor, die jedoch nur einen geringen Bruterfolg aufweisen. Die Nester befinden sich meist hoch auf Laub- und Nadelbäumen, gelegentlich aber auch in Schilfzonen oder Weidengebüschen nahe am Gewässer (Andretzke, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Der Graureiher wurde im April und im Juni auf Nahrungssuche im Untersuchungsgebiet gesichtet. Es konnte kein Brutstandort abgegrenzt werden, weswegen davon ausgegangen wird, dass der Graureiher das UG lediglich als Nahrungsgast aufgesucht hat.

Kiebitz

In Niedersachsen ist der Kiebitz auf den Ostfriesischen Inseln, in den Marschen und im westlichen Tiefland noch verbreitet. Dort brütet er in größerer Anzahl nur noch lokal.

Der Bodenbrüter besiedelt vor allem feuchtes bis nasses Grünland, aber auch Salzwiesen, Hochmoore, Heideflächen oder Kiesgruben. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft brütet die Art aber zum Großteil auf Ackerflächen, insbesondere in Mais und Sommergetreide. Wichtig ist v. a. eine flache und weithin offene, wenig strukturierte Fläche mit fehlender oder kurzer Vegetation zu Beginn der Brutzeit. (Bauer, et al., 2012)

Der Kiebitz ist ein Zugvogel und erscheint im Herbst in der Zeit von Ende September bis Anfang Dezember. Auf dem Frühjahrsdurchzug zu den Brutgebieten treten die Tiere von Mitte Februar bis Anfang April auf (ebd.).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im Untersuchungszeitraum wurden Individuen beobachtet, welche auf Nahrungssuche waren, Revierverhalten gezeigt und Revierkämpfe ausgetragen haben. So konnten zwei Reviere mit Brutverdacht verortet werden, welche sich in der offenen Agrarlandschaft befinden. Ein Revier liegt im Zentrum, das andere im Nordosten des UG.

Mäusebussard

Der Mäusebussard ist in Niedersachsen und auf den Ostfriesischen Inseln flächendeckend in allen Naturräumen verbreitet, wobei sein Bestand erhebliche Schwankungen aufweist (Theunert, 2008).

Die Bedingung dafür ist das Vorhandensein geeigneter Baumbestände als Nisthabitat, während ihm die offene Landschaft als Nahrungshabitat dient (Andretzke, et al., 2005). Obwohl größere, geschlossene Baumbestände als Neststandort bevorzugt werden, werden auch kleinere Feldgehölze, Baumgruppen und Einzelbäume besiedelt (Bauer, et al., 2012). Der Bruterfolg hängt maßgeblich vom Nahrungsangebot ab.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im Untersuchungsgebiet wurden vereinzelt Beobachtungen von nahrungssuchenden Individuen gemacht. Es konnten keine Brutstätten festgestellt werden, sodass die Sichtung innerhalb des UG als Nahrungsgast gewertet wird.

Schwarzkehlchen

In Niedersachsen ist das Schwarzkehlchen nicht flächendeckend verbreitet. Es kommt vor allem nördlich des Mittelandkanals vor und fehlt in der großflächigen Bewaldung der Lüneburger Heide. Im Süden ist es nur an wenigen Orten verbreitet (Theunert, 2008).

Der Bodenbrüter besiedelt Brachflächen, Ödland, extensiv genutztes Grünland und Moore. Das Nest wird in kleinen Vertiefungen am Boden nach oben abgeschirmt und in der Vegetation versteckt gebaut.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im Untersuchungszeitraum wurde mehrmals ein Paar beobachtet, welches Revierverhalten gezeigt hat. So konnte für das Schwarzkehlchen ein Revier mit Brutverdacht abgegrenzt werden, welches sich im nordöstlichen Teil des UG innerhalb der offenen Landschaft befindet.

Silberreiher

Der Silberreiher, welcher früher seltener war, ist nun ein fast regelmäßiger Gast in Niedersachsen. Regionale Schwerpunkte bilden dabei u.a. die Leiferder Teiche bei Gifthorn und die Kiesseen bei Peine im östlichen Tiefland (Theunert, 2008).

Der Schilfbrüter besiedelt bevorzugt ausgedehnte und ungestörte Schilfbestände verschiedener Gewässer wie z. B. Seen, Ströme, Altwässer, Flussmündungen und Überschwemmungsflächen (Andretzke, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im Mai wurden an einem Einzeltermin zwei Individuen bei der Nahrungssuche beobachtet. Die Sichtung des Silberreihers wird hier als Nahrungsgast eingestuft.

Star

Der Star ist als Brutvogel landesweit flächendeckend verbreitet. Außerhalb der Brutsaison zieht er in großen Beständen, besonders oft an der Küste, umher (Theunert, 2008).

Als Höhlenbrüter benötigt er ein ausreichendes Angebot an Brutplätzen, welches er in und am Rand von Wäldern, in Parks und der Kultur-landschaft finden kann. Für die Nahrungssuche sind benachbarte kurzrasige Grünlandflächen von Bedeutung (Andretzke, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im Untersuchungsgebiet wurden warnende Altvögel und rufende Dunenjunge beobachtet. Aus diesen Beobachtungen wurde ein Brutnachweis im Südosten des UG abgeleitet, welcher im Garten eines Privatgrundstücks verortet ist.

Stieglitz

Der Stieglitz ist in Niedersachsen ein regelmäßiger Brutvogel, welcher flächendeckend verbreitet ist. Verbreitungslücken stellen der Harz, der Solling, die Waldgebiete in der Lüneburger Heide und dem Wendland, sowie die Ostfriesischen Inseln dar. Die größten Dichten erreicht der Stieglitz in Städten und deren Umland (Theunert, 2008).

Der Freibrüter besiedelt halboffene strukturreiche Landschaften mit abwechslungsreichen bzw. mosaikartigen Strukturen. Wichtige Habitatstrukturen sind Hochstaudenfluren, Brachen und Ruderalstandorte (Andretzke, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im Untersuchungsgebiet wurden mehrere rufende und warnende Individuen beobachtet. Im Süden des UG, im Bereich der Gehölze, welche die A30 säumen, konnten so zwei Reviere mit Brutverdacht verortet werden.

Turmfalke

In Niedersachsen ist der Turmfalke als Brutvogel nahezu flächendeckend verbreitet und fehlt nur in den großen Waldgebieten. Sein Bestand weist eine hohe Fluktuation auf (Theunert, 2008).

Er kommt in halboffenen und offenen Landschaften aller Art vor, welche Nistplätze in Bäumen, auf Felsen und auch in Halbhöhlen bieten; in Siedlungsnähe brütet er überwiegend an hohen Gebäuden (Andretzke, et al., 2005). Als Nahrungshabitat sucht der Turmfalke Flächen mit niedriger Vegetation wie Äcker, Dauergrünland und Brachen auf.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Der Turmfalke wurde im Untersuchungsgebiet im Juni vereinzelt bei der Nahrungssuche gesichtet. Darüber hinaus wurden keine weiteren Beobachtungen gemacht, weswegen der Turmfalke als Nahrungsgast eingestuft wird.

Weißstorch

Der Weißstorch gilt in Niedersachsen als regelmäßiger Brutvogel. Schwerpunkte seiner Verbreitung liegen in den Harburger Elbmarschen, an der Weser, der mittleren Elbe und an der Aller mit ihren Nebenflüssen. Im westlichen Tiefland und im Bergland brütet der Weißstorch hingegen nur lokal (Theunert, 2008).

Das ursprüngliche Bruthabitat des Freibrüters lag in Baumruinen am Rand breiter Flussauen, während er heutzutage hauptsächlich Siedlungsbewohner ist (Andretzke, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Der Weißstorch wurde im Untersuchungsgebiet im April bei der Nahrungssuche beobachtet. Es konnten keine Brutstätten festgestellt werden, sodass die Sichtung innerhalb des UG als Nahrungsgast gewertet wird.

Wiesenschafstelze

In Niedersachsen ist die Wiesenschafstelze als Brutvogel zerstreut bis verbreitet vorhanden. Verbreitungslücken stellen die Ostfriesischen Inseln, die Ostfriesische Oldenburgische Geest, der Harz und außerhalb der Tallagen auch das Weser-Leinebergland dar (Theunert, 2008).

Der Bodenbrüter besiedelt weitgehend offene und gehölzarme Landschaften. Heute in Mitteleuropa kommt die Wiesenschafstelze hauptsächlich in Kulturlebensräumen wie Grünland und mit zunehmender Tendenz auch Ackerland vor. Bevorzugt werden extensiv bewirtschaftete Weiden, aber auch von Wiesen geprägte Niederungen zählen zu ihren Habitaten (Andretzke, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im Untersuchungszeitraum wurden Individuen mit Paarbindung beobachtet, welche gerufen und gewarnt haben. So konnten zwei Reviere mit Brutverdacht verortet werden, welche sich in der offenen Agrarlandschaft befinden. Ein Revier liegt im Zentrum, das andere im Nordosten des UG.

4

Zusammenfassung

Für die geplante Errichtung einer Freiflächenanlage-PV im Osten des Stadtgebietes von Melle, wurde im Jahr 2022 eine Brutvogelerfassung durchgeführt.

Für die folgenden Arten der Roten Liste und der Vorwarnliste Niedersachsen, die regelmäßig im Untersuchungsgebiet beobachtet wurden, bestand mit den folgenden Revierzahlen ferner ein Brutverdacht: Feldlerche (12), Gartengrasmücke (1), Goldammer (6), Kiebitz (2), Stieglitz (2) und Stockente (1).

Die meisten Beobachtungen der großen Mehrheit der Brutvögel konzentrieren sich auf die Gehölze, welche die offene Agrarlandschaft säumen und die kleinen Waldstücke. Die Brutvorkommen waren dort hoch, wo Landschaftsstrukturen wie Baumgruppen und -reihen, Feldgehölze, Hecken und Ruderalvegetation vorhanden waren.

Weiterhin wurden mehrere Vogelarten, darunter vor allem Greif und Rabenvögel, erfasst, die das Untersuchungsgebiet an mehreren Begehungsterminen als Nahrungsgäste besucht haben.

5

Literatur- und Quellenangaben

Andretzke, H., Schikore, T. & Schröder, K., 2005. Artsteckbriefe. In: P. Südbeck, et al. Hrsg. *Methodenstandards zu Erfassung der Brutvögel Deutschlands.* Radolfzell: s.n., pp. 135-695.

Bauer, H., Bezzel, E. & Fiedler, W., 2012. *Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas.* Wiebelsheim: AULA-Verlag.

Grüneberg, C. et al., 2015. Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung. *Berichte zum Vogelschutz*, 30 November, pp. 19-67.

Krüger, T. & Sandkühler, K., 2021. Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens und Bremens - 9. Fassung. *Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen*, Oktober, 41(2/22), pp. 111-174.

Limbrunner, A., Bezzel, E., Richarz, K. & Singer, D., 2007. *Enzyklopädie der Brutvögel Europas.* Stuttgart: Franck-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG.

Ryslavy, T. e. a., 2020. Rote Liste der Brutvögel Deutschlands - 6. Fassung. Berichte zum Vogelschutz. *Band 57*, 30 September, pp. 13-112.

Südbeck, P. et al., 2012. *Methodenstandards zur Erfassung von Brutvögeln Deutschlands.* Radolfzell: s.n.

Theunert, R., 2008. Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten – Schutz, Gefährdung, Lebensräume, Bestand, Verbreitung – (Stand 1. November 2008), Teil A: Wirbeltiere, Pflanzen und Pilze. *Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen*, November, Issue 28, Nr.3, pp. 69-141.

Plan 1 zur avifaunistischen Untersuchung

Untersuchungsgebiet

UG-Brutvögel

Geltungsbereich

Status

Brutnachweis

Brutverdacht

Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens (9. Fassung 2021)

Gefährdet (3)

Vorwarnliste (V)

Ungefährdet (*)

Kürzel	Artname
A	Amsel
B	Buchfink
Ba	Bachstelze
Bm	Blaumeise
Dg	Dorngrasmücke
Fa	Jagdfasan
Fl	Feldlerche
G	Goldammer
Gf	Grünfink
Gg	Gartengrasmücke
H	Haussperling
Hä	Bluthänfling
He	Heckenbraunelle
K	Kohlmeise
Ki	Kiebitz
Mg	Mönchsgrasmücke
R	Rotkehlchen
Rt	Ringeltaube
S	Star
Sd	Singdrossel
St	Wiesenschafstelze
Sti	Stieglitz
Sto	Stockente
Su	Sumpfrohrsänger
Swk	Schwarzkehlchen
Z	Zaunkönig
Zi	Zilpzalp

0 100 200 m

Freiflächen-Photovoltaikanlage Melle-Krukum

bioconstruct GmbH
Wellingstraße 66
49328 Melle

Brutvogelerfassung
Darstellung Brutvogelarten

M.1 : 4.000 02 I 2023

stadtlandkonzept
Planungsbüro für Stadt & Umwelt

alte bielefelder straße 1
33824 werther (westf.)
fon: 05203 9182090
mail@stadtlandkonzept.de

Datenlizenz: Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen - WMS NI DOP - Version 2.0, ©2023

LGLN